



Heinz Bayer, Landgrafenstraße 6, 63452 Hanau

An die

Redaktion
(Hanauer Anzeiger / Hanau-Post)

Kreisvorsitzender

Tel. priv.: 06181-81302
Bayer-Hanau@t-online.de

Hanau, den 26.05.2011

Leserbrief oder Pressemitteilung

Fair und sachgerecht geht anders, Herr Lenz

Es gehört anscheinend zum persönlichen Stil des Landtagsabgeordneten Herrn Aloys Lenz, eine faire und sachgerechte Debatte zu fordern, um ein paar Zeilen weiter der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) eine „besondere Verlogenheit“ zu attestieren, weil sie sich für den Erhalt der Staatlichen Schulämter einsetzt. Die GEW hat niemals die Existenzberechtigung des Staatlichen Schulamtes für den Main-Kinzig-Kreis in Zweifel gezogen. Die von Herrn Lenz angeführte Tatsache, dass die GEW dem Staatlichen Schulamt in der Vergangenheit schon häufig kritisch gegenüber stand, ist kein Beleg dafür, dass die GEW das Staatliche Schulamt für überflüssig gehalten hätte. Ganz im Gegenteil! Wenn die GEW an der Arbeit des Staatlichen Schulamtes Kritik geübt hat, ging es ihr nicht um eine Abschaffung des Amtes, sondern darum, Verbesserungen im Sinne der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte zu erreichen.

Herr Lenz betont, dass auch der Kultusbereich einen Beitrag zur Reduzierung der Neuverschuldung leisten müsse, um den „Wählerauftrag aus der Schuldenbremse“ umzusetzen und verspricht gleichzeitig, gemeinsam mit seinem Kollegen Herrn Hugo Klein alles zu tun, um den Schulamtsstandort Hanau zu erhalten. Merkwürdig, dass der Landtagsabgeordnete Hugo Klein hier viel klarer formuliert: „Ich gehe ... ganz fest davon aus, dass das Staatliche Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis in Hanau auch in Zukunft erhalten wird.“ Ist Herr Lenz nicht mehr ganz so up to date?

Merkwürdig auch, warum sich Herr Lenz überhaupt für den Erhalt des Schulamtes einsetzen will, wenn er doch gleichzeitig so betont, dass in der Bildungsverwaltung gespart werden muss und in der Diskussion um das Schulamt nur „eine oberflächliche Standortdebatte“ sieht. Anscheinend will sich Herr Lenz damit begnügen, nach dem Sankt-Florian-Prinzip den Erhalt des Hanauer Staatlichen Schulamtes auf Kosten anderer zu fordern.

Dabei gibt es nach Auffassung der GEW gewichtige Argumente warum es zurzeit weder sinnvoll noch möglich ist, die Zahl der Schulämter und Personalvertretungen zu reduzieren.

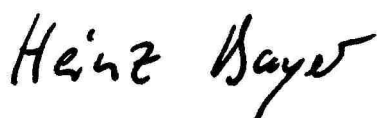
Kultusministerin Henzler plant mit der Selbständigen Schule eine ganz „zentrale Veränderung“ des Hessischen Schulsystems, „einen Paradigmenwechsel“, der nach ihrer Auffassung „eng begleitet“ werden muss und mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Genau in diesem Moment die komplette hessische Schulverwaltung durcheinander zu wirbeln macht ganz und gar keinen Sinn. Gerade in dieser Zeit stellt die in schulnahen Staatlichen Schulämtern vorhandene effektive Bündelung von Rechts- und Verwaltungskennntnissen eine noch wichtigere Entlastung und Unterstützung der Schulen dar als in normalen Zeiten. Statt sich auf die pädagogische Arbeit zu konzentrieren, müssten die Schulen erheblich mehr Arbeitskapazität in die sowieso schon sehr zeitaufwändige Verwaltungsarbeit stecken.

Kein Wunder, dass über 70 Prozent der Schulpersonalräte des Altkreises Hanau eine Zentralisierung von Schulämtern ablehnen – auch wenn sich sehr viele von ihnen schon kritisch mit dem Hanauer Amt auseinandersetzen mussten.

Das Kultusministerium selbst war bis vor kurzem dieser Auffassung und hat noch im letzten Jahr schriftlich versichert: „Für die Legislaturperiode (09-14) bleibt es bei 15 Staatlichen Schulämtern.“ Es wäre sinnvoll, wenn sich Frau Henzler daran erinnern würde – auch um ihrer Glaubwürdigkeit willen.

Um Missverständnisse zu vermeiden ein Nachtrag: Die GEW lehnt die „Selbständige Schule“ á la Henzler unter anderem aus verfassungsrechtlichen Gründen ab – das wäre aber ein anderes Thema.

Mit der Bitte um Veröffentlichung und mit freundlichen Grüßen



Heinz Bayer - Vorsitzender des Kreisverbandes Hanau der GEW